

Fürchte dich nicht

Ich war heute Morgen beim Zahnarzt und jedes Mal, wenn ich im Wartezimmer sitze, erinnere ich mich daran, dass ich als Kind ziemliches Muffensausen hatte, wenn ich mal wieder zum Zahnarzt musste. Mittlerweile ist das nicht mehr so, aber die Erinnerung ist geblieben. Meine Mutter, die mich damals oft begleitete, sagte mir immer, dass ich keine Angst haben müsse. Doch wirklich getröstet hat mich das nicht, denn sie wusste ja genauso wenig wie ich, welche Grausamkeiten mich auf dem Zahnarztstuhl erwarten würden.

Es ist nicht ganz leicht, Menschen echten Trost und Zuspruch zu spenden. Und manchmal machen aus Verlegenheit heraus gesprochene Sätze wie: „Du musst keine Angst haben“ oder „Das wird schon nicht so schlimm werden“, die Situation eher schlechter als besser.

Über dem heutigen Tag heißt es: „Fürchte dich nicht, denn du sollst nicht zuschanden werden.“ Gott spricht diese Worte durch den Propheten Jesaja. Ist das noch so ein Trostwort, auf das man auch gut verzichten könnte? Nein, das ist es nicht. Denn der es sagt, weiß, was auf uns zukommt. Der es sagt, weiß, wie es in uns aussieht. Er kennt unsere Sorgen und unsere Ängste und in die hinein spricht er uns zu: Fürchte dich nicht.

Über 70-mal wird uns in der Bibel „Fürchte dich nicht!“, gesagt. Ich finde, dass in diesen Worten erlebbar Gottes Liebe zu uns mitschwingt. Gott würde uns niemals belügen. Was er zu uns sagt, dürfen wir für bare Münze nehmen. Wenn er uns die Angst nehmen will, dürfen wir uns fallen lassen in die Gewissheit, dass er für uns sorgen will und wird.

Ja, aber warum nimmt er dann nicht einfach alles Leid in diesem Augenblick von uns und von denen, die unter Hunger leiden, die Todesangst haben in den Kriegs- und Krisengebieten dieser Welt? Warum tut er das nicht? Ich kann diese Frage nicht beantworten. Doch ich weiß, dass wir Ostern im Rücken haben und sehen durften, wie Gott seinen eigenen Sohn durch dessen Leid hindurchgetragen hat.

Und am Ende des Leids stand ein neues Leben – unvergänglich, ewig und in Gottes Herrlichkeit. Dies ist auch unser aller Ziel. Der Weg dorthin ist manchmal ziemlich steinig. Doch bei allen Unwägbarkeiten, die bis dahin auf uns warten, haben wir Gott an unserer Seite. Und er sagt uns: Fürchte dich nicht, denn du sollst nicht zuschanden werden. Amen.